

**Generalmajor**

## **Oskar Dinort**

geb. 23.06.1901 Berlin-Charlottenburg

gest. 27.05.1965 Köln



**Luftwaffe**

### **Kommandeur der 3. Flieger-Schul-Division**

RK 20.06.1940 Major

021. EL 14.07.1941 Oberstleutnant

### **Auszeichnungen**

#### **Eichenlaub als erster Stukaflieger**

EK II am 20.09.1939

EK I am 11.05.1940

Flugzeugführerabzeichen

Frontflugsperre in Gold

Dienstauszeichnung I. Klasse

KVK II mit Schwertern

KVK I mit Schwertern

Ostmedaille 1942

### **Beförderungen**

1919 Gefreiter

1921 Fahnenjunker-Unteroffizier

1921 Fähnrich

1922 Oberfähnrich

1923 Leutnant

1928 Oberleutnant

1934 Hauptmann

1937 Major i.G.

1940 Oberstleutnant i.G.

1941 Oberst i.G.

1945 Generalmajor

Dinort ging 1919 als Freiwilliger zum Freikorps der Gardekavallerie-Schützendivision. 1923 wurde er Leutnant und zum begeisterten Segelflieger. So stellte er am 20. Oktober 1929 mit 14 Stunden und 43 Minuten einen Segelflugweltrekord auf. Er gewann den Deutschlandflug 1931 und nahm am Europawettflug teil. 1934 wurde Dinort in die geheime Luftwaffe versetzt, wo er zur "Reklamestaffel Mitteldeutschland" kam. Er wurde Hauptmann im Stab der I. / J.G. 132, bis er am 31. März 1935 von Ernst Udet als Generalstabsoffizier in das RLM nach Berlin geholt wurde. Dort war er in der Inspektion der Jagdflieger maßgeblich an der Erprobung der Jagd- und Sturzkampfflugzeuge beteiligt. Vom Februar 1936 bis März 1937 war er Kommandeur der III. / J.G. 134 und führte ab 1937 eine der ersten Stuka-Gruppen, die I./ St.G. 165, die ab 1939 in I./St.G. 2 umbenannt wurde. Im Polenfeldzug absolvierte er 40 Einsätze und wurde am 15. Oktober 1939 der erste Kommandeur des St.G. 2. Für die Führung seines Geschwaders und für seine erfolgreichen Einsätze im Westen wurde er am 20. Juni 1940 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nach weiteren Erfolgen in der Schlacht um Frankreich und im Krieg gegen die Sowjetunion erhielt er am 14. Juli 1941 als erster Stukapilot das Eichenlaub verliehen. Am 15. Oktober 1941 gab er das Geschwader ab und wurde ab 1942 mit zahlreichen Sonderaufgaben betraut. 1944 wurde Dinort Kommandeur der 3. Fliegerschul-Division. Er kehrte 1947 aus der Kriegsgefangenschaft zurück und baute sich in Dortmund eine Lichtpause-Anstalt auf. Mit 63 Jahren erwarb er noch das Hochsee-Patent.